

Binnenwirtschaft

*(26)

Neues Parteidokument zur Wirtschaftsreform

Wie die *SCMP* am 19.6.92 berichtet, hat das Zentralkomitee der KPCh ein Dokument Nr. 4 in Umlauf gebracht, daß noch weitergehende wirtschaftliche Reformmaßnahmen enthält. Das bisher noch nicht veröffentlichte Parteidokument, das zunächst erst auf den unterschiedlichen Parteiebenen und in den Provinzen diskutiert wird, soll die Grundlage für den Bericht des Zentralkomitees auf den 14. Parteitag im November dieses Jahres bilden.

Die Hongkonger *Da Gong Bao* veröffentlichte am 18.6.92 einzelne Punkte des Parteidokumentes mit dem Titel "Vorschläge des Zentralkomitees der KPCh zur Beschleunigung der Reform und außenwirtschaftlichen Öffnung sowie zur besseren und schnelleren Entwicklung der Wirtschaft".

Im Hinblick auf die außenwirtschaftliche Öffnung soll das Parteidokument vorschlagen, einigen Städten am Yangtse, wie Wuhan, Chongqing, Wuhu, Jiujiang und Yueyang, die gleichen Rechte wie den Sonderwirtschaftszonen in Südchina einzuräumen. Auch die Grenzstädte sollen Sonderrechte erhalten. Neben den nordostchinesischen Grenzstädten Heihe, Suifenhe, Hunchun und Manzhouli, deren Öffnung Li Peng bereits im Regierungsbericht auf dem 7. NVK am 20.3.92 angekündigt hatte, sollen folgende Grenzstädte bzw. -kreise geöffnet werden und Sonderrechte erhalten:

- die Städte Pingxiang und Dongxing in der Provinz Guangxi,
- die Kreise Hekou und Ruili sowie die Stadt Wandong in der Provinz Yunnan,
- die Städte Yili, Tacheng und Bole in der Provinz Xinjiang und
- die Stadt Ehrenhot in der Inneren Mongolei.

Weiterhin sollen in jeder Sonderwirtschaftszone sowie in den Provinzen Shandong, Jiangsu, Zhejiang und Fujian Zollfreihandelszonen gegründet werden.

Das Dokument fordert außerdem eine stärkere Kooperation zwischen den Küsten- und den Inlandsgebieten mit besonderer Förderung der Rolle der Provinz Guangxi als Brückenkopf in Südwestchina. Um das Tempo der außenwirtschaftlichen Öffnung in den Inlandsprovinzen zu beschleunigen, sollen hier in den Provinzhauptstädten und Regionen entsprechende Rechte wie in den offenen Küstenstädten genutzt werden können. Außerdem ist eine Kombination der präferentiellen Maßnahmen für bestimmte Gebiete mit solchen für bestimmte Industrien vorgesehen. Für alle wichtige High-Tech-Projekte und Projekte mit Einsatz moderner Technologien, die von der Zentralregierung genehmigt wurden und die mit der staatlichen Industriepolitik übereinstimmen, sollen unabhängig von ihrem lokalen Standort die für Entwicklungszonen bestimmten Sonderrechte gelten. Auch sollen die den ausländischen Investoren offenstehenden Bereiche schrittweise auf Handel, Transport, Tourismus, Finanzsektor und andere Dienstleistungsgewerbe ausgedehnt werden.

Mit Blick auf die Beschleunigung der binnenwirtschaftlichen Reformen soll das Dokument vorläufige Bestimmungen zur Trennung von Unternehmensmanagement und Regierungsverwaltung, zur Schließung ineffizient wirtschaftender staatlicher Unternehmen und zur Ausweitung des Aktiensystems sowie zur Verbesserung des sozialen Sicherungssystems und zur Entwicklung von Marktstrukturen enthalten. (SWB, 19.6.92) -schü-

*(27)

Experimente mit Unternehmensgruppen

Die *BRu* veröffentlichte eine Namensliste mit den ersten 55 Unternehmensgruppen, die versuchsweise zusammengeschlossen wurden. Wie die untenstehende Auflistung zeigt, verteilen sich diese Unternehmensgruppen insbesondere auf die Maschinenbau-, Leicht-, Textil- und Elektronikindustrie in den Küstenregionen. Die 55 Unternehmensgruppen sind insgesamt 12 Ministerien und Verwaltungsbehörden unterstellt. Dem Ministerium für Maschinenbau- und Elektronikindustrie sind allein 16 der Unternehmensgruppen [29%] zugeordnet, dem Ministerium für Energiewirtschaft sieben

[12,7%] und dem Ministerium für Luft- und Raumfahrt sechs Unternehmensgruppen [10,9%].

Die Bedeutung dieser Unternehmensgruppen als "Rückgrat der sozialistischen Wirtschaft" wird an ihrem jeweiligen Produktionsanteil erkennbar. So stellen die Unternehmensgruppen Panzhuhua-, Anshan-, Baoshan- und Wuhan-Stahlgesellschaften einen Anteil von 28,5% der gesamten Stahlerzeugung und 18,5% des Umsatzes der Metallindustrie. Ein anderes Beispiel bietet die Nanjinger Gesellschaft für chemische Industrie, die als größter Katalysatorproduzent rund 25% der chinesischen Produktion anbietet. Ihr Anteil an der Herstellung von Soda beträgt 11%, von Kunstdünger 16,7% und von Maschinen für die chemische Industrie 6,7%.

Ziel der Bildung von Unternehmensgruppen ist die Spezialisierung und Rentabilitätssteigerung. Die bisherigen Anstrengungen, durch lose Zusammenschlüsse von Unternehmen in den Bereichen Produktion und Absatz die Industriestruktur zu verbessern, sind auch nach offiziellen Angaben am Widerstand der lokalen Verwaltungsbehörden gescheitert, die unterschiedliche Ansprüche an den staatlichen Unternehmen besitzen.

Die untenstehende Auflistung der Unternehmensgruppen weist auch auf den jeweiligen Schlüsselbetrieb bzw. die Muttergesellschaft hin, die für die angeschlossenen Kooperationsbetriebe einheitlich beispielsweise Planung, Investition, Kreditaufnahme- und -tilgung, Personalentscheidungen im Managementbereich sowie Im- und Export durchführt. Dies soll dadurch möglich werden, daß die Muttergesellschaft Aktien [Kapitalanteilscheine] an den Kooperationsbetrieben erwirbt, diese Betriebe pachtet oder auf Vertragsbasis die Unternehmen leitet. Zwar können die Kooperationsbetriebe ihre rechtliche Selbständigkeit behalten, doch werden sie der Verwaltung der Muttergesellschaft unterstellt. Weiterhin soll innerhalb der Unternehmensgruppe eine Finanzgesellschaft gegründet werden, die für die Allokation von Investitionsmitteln und die Kapitalbeschaffung durch Ausgabe von Aktien zuständig ist. Auch sollen bereits Versuche mit der Übertragung aller Eigentums- und Verfügungsrechte auf die Muttergesellschaft durchgeführt werden.

Namensliste der ersten Experimentierunternehmensgruppen

Verwaltungsamt	Zahl	Unternehmensgruppe	Schlüsselbetrieb
Ministerium für Maschinenbau- und Elektronikindustrie	16	Automobilgruppe Jiefang	1. Automobilfabrik
		Automobilgruppe Dongfeng	2. Automobilfabrik
		LKW-Gruppe	Angegliederte Gesellschaft der Betriebe für LKW-Industrie
		Harbin-Gruppe für elektrische Anlagen	Harbiner Gesellschaft für komplette Kraftwerksanlagen
		Dongfang-Gruppe für elektrische Anlagen	Dongfang-Gesellschaft für komplette Kraftwerksanlagen
		Shanghaier Gruppe für elektrotechnische Anlagen	Shanghaier gemeinsame Gesellschaft für elektrotechnische Anlagen
		Xian-Gruppe für elektrische Anlagen	Xianer Gesellschaft für Elektromaschinenbau
		Nordost-Gruppe für Hochspannungsleitungen und Umspannanlagen	Nordost-Gesellschaft für Hochspannungsleitungen und Umspannanlagen
		Traktorengruppe Nr. 1	Chinesische angegliederte Gesellschaft für Traktoren und Baumaschinen Nr. 1
		Computergruppe „Große Mauer“	Chinesische Computergesellschaft „Große Mauer“
		Computergruppe Changjiang	Gemeinsame Computergesellschaft Changjiang
Ministerium für Metallindustrie	4	Elektro-Gruppe Zhenhua	Chinesische Zhenhua-Gesellschaft für elektronische Industrie
		Gruppe für Schwermaschinen Nr. 1	Fabrik für Schwermaschinen Nr. 1
		Gruppe für Schwermaschinen Nr. 2	Fabrik für Schwermaschinen Nr. 2
		Silian-Gruppe für Meßgeräte	Chinesische Silian-Gesellschaft für Meßgeräte und Instrumente
		Jialing-Gruppe	Chinesische industrielle Gesellschaft mbH Jialing
		Panzhuhua-Gruppe für Stahlerzeugung	Die Eisen- und Stahlgesellschaft Panzhuhua
Ministerium für Textilindustrie	1	Anshan-Gruppe für Stahlerzeugung	Eisen- und Stahlgesellschaft Anshan
		Wuhan-Gruppe für Stahlerzeugung	Eisen- und Stahlgesellschaft Wuhan
		Baoshan-Gruppe für Stahlerzeugung	Eisen- und Stahlkombinat Baoshan in Shanghai
Ministerium für Energiewirtschaft	7	Yizheng-Gruppe für Kunstfasern	Chinesische gemeinsame Gesellschaft für Kunstfaserindustrie Yizheng
		Huaneng-Gruppe	Chinesische Huaneng-Gesellschaft
		Nordchinesische Gruppe für Elektrizität	Nordchinesische gemeinsame Gesellschaft für Stromerzeugung
		Nordostchinesische Gruppe für Elektrizität	Nordostchinesische Dachgesellschaft für Stromerzeugung
		Ostchinesische Gruppe für Elektrizität	Ostchinesische gemeinsame Gesellschaft für Stromerzeugung
		Zentralchinesische Gruppe für Elektrizität	Zentralchinesisches Verwaltungsamt für Elektrizität
		Nordwestchinesische Gruppe für Elektrizität	Nordwestchinesische gemeinsame Gesellschaft für Stromerzeugung
Ministerium für Verkehrswesen	2	Kohlegruppe Nordostchina und Innere Mongolei	Gemeinsame Gesellschaft für Kohleindustrie in Nordostchina und der Inneren Mongolei
		Zhongyuan-Gruppe	Chinesische Dachgesellschaft für Hochseetransport

		Changjiang-Gruppe	Chinesische Changjiang-Dachgesellschaft für Schifffahrt
Ministerium für chemische Industrie	4	Chemiegruppe Jilin	Jiliner Gesellschaft für chemische Industrie
		Bohai-Gruppe für chemische Industrie in Tianjin	Bohai-Gesellschaft für chemische Industrie in Tianjin
		Nanjing-Gruppe für chemische Industrie	Nanjinger Gesellschaft für chemische Industrie
Baustoffamt	4	Lehua-Gruppe für Filmproduktion	Lehua-Gesellschaft für Filmproduktion
		Gruppe für neue Baustoffe	Chinesische Gesellschaft für neue Baustoffe
		Gruppe für Nichtmetallminerale	Chinesische Dachgesellschaft für Nichtmetallminerale
		Yaohua-Gruppe für Glasherstellung	Glasfabrik Yaohua in Qinhuangdao
Ministerium für Forstwirtschaft	4	Luoyang-Gruppe für Glasherstellung	Glasfabrik Luoyang
		Großxinganling-Unternehmensgruppe für Forstwirtschaftsindustrie in der Inneren Mongolei	
		Großxinganling-Unternehmensgruppe für Forstwirtschaftsindustrie in Heilongjiang	
		Heilongjianger Unternehmensgruppe für Forstwirtschaftsindustrie	
Ministerium für Luft- und Raumfahrt	6	Jiliner Unternehmensgruppe für Forstwirtschaftsindustrie	
		Xian-Gruppe für Flugzeugbau	Xian-Gesellschaft für Flugzeugindustrie
		Südchina-Gruppe für Kraftmaschinen	Südchina-Gesellschaft für Kraftmaschinen
		Shanghai-Gruppe für Luftfahrtindustrie	Shanghaier Gesellschaft für Luftfahrtindustrie
		Guizhou-Gruppe für Luftfahrtindustrie	Guizhouer Dachgesellschaft für Luftfahrtindustrie
		Guizhou-Gruppe für Raumfahrtindustrie	Guizhouer Dachgesellschaft für Raumfahrtindustrie
		Hubei-Gruppe für Raumfahrtindustrie	Hubeier Dachgesellschaft für Raumfahrtindustrie
Ministerium für Außenwirtschaft und -handel	2		
		Chinas Chemiegruppe	Chinesische Im- und Exportgesellschaft für Chemikalien
		Gruppe für Metalle und Mineralien	Chinesische Im- und Exportgesellschaft für Metalle und Mineralien
Pharmazeutisches Verwaltungsamt	2		
		Pharmazeutische Gruppe Nordostchina	Nordostchinesische Gesellschaft für Arzneimittelherstellung
		Pharmazeutische Gruppe Nordchina	pharmazeutische Fabrik Nordchina
Verwaltungsamt für Zivilluftfahrt	3		
		Air China	
		Luftfahrtgesellschaft Ost	
		Luftfahrtgesellschaft Süd	

Beijing Rundschau 19/1992

Allerdings läßt das in der BRU dargestellte Experiment mit Unternehmensgruppen noch viele Fragen über die tatsächliche Gestaltung der Beziehungen zwischen der Muttergesellschaft und den Kooperationsunternehmen offen. Auch muß erst noch die Praxis zeigen, ob die lokalen Widerstände der Verwaltungsbürokratien gegen diese Entwicklung tatsächlich beseitigt werden können. (BRu 12/1992) -schü-

*(28)

Zentralbank beginnt kreditpolitische Restriktionen

Einem Bericht der *Financial Times* vom 19.6.92 nach hat die chinesische Zentralbank erste Schritte unternommen, um die Geldmenge zu verknappen. Hierzu zählt die Anhebung der Mindestreserve, die die Banken bei der

Zentralbank halten müssen, sowie die Verschärfung der Vorgaben zur Kreditplafondierung, um die Höhe zusätzlicher Kredite einzuschränken. Auch eine Anhebung der Zinssätze sei diskutiert worden, doch werde eine Entscheidung hierzu erst in den folgenden zwei oder drei Monaten getroffen.

Nach Einschätzung von Li Guixian, Präsident der chinesischen Zentralbank, wird die restriktive Kreditpolitik

nicht zu einem vergleichbar schwerwiegenden Einbruch der Wirtschaft wie im Jahre 1990 führen. Aus der Erfahrung früherer Perioden der wirtschaftlichen Überhitzung habe man gelernt, so Li Guixian, und würde sich deshalb hauptsächlich auf monetäre Steuerungsmittel beschränken, um die Wachstumsrate des BSP bei 8-9% zu stabilisieren. Eine Kreditverknappung sei notwendig, wenn die Inflationsrate 10% übersteigen würde; wenn sie unter 5% falle, so Li Guixian, könne eine Kreditlockerung verfolgt werden. Für das Jahr 1992 geht Li Guixian davon aus, daß die Inflationsrate insgesamt unter 6-7% gehalten werden könne.

Die Frage, mit welchem Tempo die Wirtschaft wachsen soll, wird auch von Ji Fangwen in einem Artikel in der *Jiefang Ribao* vom 6.6.92 diskutiert [der Artikel wurde in der RMRB vom 11.6.92, S. 2 wiederabgedruckt]. Ji Fangwen bezieht sich dabei auf Deng Xiaopings Forderung einer beschleunigten Reform- und Öffnungspolitik und argumentiert u.a., daß eine höhere Wachstumsrate nicht unbedingt zu einer Überhitzung der Wirtschaft und Chaos führen muß. Voraussetzung hierfür sei, daß die Wirtschaftsreform beschleunigt werde und das Wachstum über die 'Befreiung der Produktionskräfte', Steigerung der wirtschaftlichen Effizienz der Industriebetriebe und verstärktem Einsatz von Wissenschaft und Technologie erfolge. Außerdem habe Deng Xiaoping eine Erhöhung des Wachstumstempos vor allem für die Gebiete als sinnvoll angesehen, die über die notwendigen Voraussetzungen dafür verfügten, wie beispielsweise Guangdong, Jiangsu oder Shanghai. Auch sei ein Vergleich mit den extrem hohen Wachstumsraten in der 'Großen Sprung'-Periode nicht angebracht, da es sich damals um eine geschlossene Wirtschaft gehandelt habe.

Insgesamt hat sich das Wachstumstempo der Gesamtwirtschaft mit einer Zunahme des Bruttosozialprodukts (BSP) um 11% in den ersten fünf Monaten d.J. deutlich schneller erhöht, als dies ursprünglich in der Planung für 1992 mit einer Zuwachsrate des BSP von 6% vorgesehen war. Auch der Anstieg des Bruttoproduktionswertes (BPW) der Industrie war mit 17,9% in diesem Zeitraum höher als geplant. Außerdem lag die Zuwachsrate der In-

vestitionen bei 38,8% in der Periode Januar bis Mai 1992. Nach Angaben des Staatlichen Statistikamtes stieg der Einzelhandelspreisindex in den ersten fünf Monaten dieses Jahres lediglich um 5%; allerdings erhöhten sich die Lebenshaltungskosten in den 35 größten Städten in diesem Zeitraum um 11% gegenüber der Vorjahresperiode. (AWSJ, 18.6.92)

In einigen Städten wie in Guangzhou beispielsweise stiegen die Lebenshaltungskosten über 20% im Mai. (CEN, No. 24, 29.6.92) Allerdings kann diese Erhöhung vor allem auf die Anhebung der staatlichen Getreidepreise für städtische Konsumenten im April und Mai zurückgeführt werden. Dem Kommentar in *CEN* zufolge führten die Preissteigerungen nicht zu den befürchteten Panikkäufen der Konsumenten. Dies sei nach Einschätzung einer Gruppe von Experten auf die Veränderung in der Konsumenteneinstellung gegenüber der Inflationsgefahr zurückzuführen. Andere Experten begründeten dies mit der relativ schlechten Qualität vieler inländischer Konsumgüter, die sich in einer gedämpften Nachfrage und größerer Bereitschaft zum Sparen niederschlagen würde. Die Folge dieses Konsumentenverhaltens mache sich in steigenden Lagerbeständen und Zunahme der Spareinlagen bemerkbar. -schü-

*(29)

Büro für Wirtschaft und Handel ersetzt Produktionsbüro

Einem Beschluß des Staatsrates zufolge wurde das unter Leitung des stellvertretenden Ministerpräsidenten Zhu Rongji stehende Produktionsbüro beim Staatsrat (Guowuyuan Shengchan bangongshe) in ein Büro für Wirtschaft und Handel (Guowuyuan Jingji Maoyi Bangongshe) umgewandelt. Diese Veränderung wird als Teil der Strukturreform des Staatsrates betrachtet, mit der Anfang dieses Jahres begonnen wurde. (RMRB, 12.6.92)

Das neue Büro für Wirtschaft und Handel verfügt über zusätzlich fünf Abteilungen und rund 150 Beschäftigte. Der Einflußbereich des Amtes wurde außerdem ausgeweitet, so daß der neuen Wirtschaftsbehörde nicht nur die Industriebetriebe, sondern

auch die Industrie insgesamt, der Verkehrs- und Finanzbereich sowie der Handel unterstellt wurden; weiterhin sollen Pläne zu einer Ausweitung des Amtes in ein Wirtschafts- und Handelskomitee bestehen. (SWB, 11.6.92; HB, 12./13.6.92)

Zwar sind die genauen Entscheidungsrechte dieser Wirtschaftsbehörde noch nicht bekannt, doch soll ihre Aufgabe darin bestehen, die makroökonomische Kontrolle zu stärken und die Koordination routinemäßiger Wirtschaftsabläufe in Übereinstimmung mit dem beschleunigten Tempo der Wirtschaftsreform durchzuführen. (SWB, 17.6.92)

Die Leitung des Amtes erfolgt durch Zhu Rongji, der bereits eine Woche nach der Gründung der neuen Wirtschaftsbehörde erneut Aktivitäten zur Bekämpfung einiger chronischer Probleme der chinesischen Wirtschaft, wie hohe Lagerbestände und Transportengpässe, entfaltet hat. Hierzu zählt einem Bericht der *SCMP* vom 19.6.92 zufolge, daß er beispielsweise leitende Kader der westchinesischen Provinzen zu einem Treffen über den Abbau der Lagerbestände zusammenrief und Lösungsvorschläge für die Kohletransportprobleme im Hafen von Qinhuangdao unterbreitete. -schü-

*(30)

Ausbau des tertiären Sektors soll beschleunigt werden

Die *RMRB* veröffentlichte am 30.6.92 einen Beschluß des Zentralkomitees der KPCh und des Staatsrates vom 16.6.92 zur beschleunigten Entwicklung des tertiären Sektors.

Die Ausweitung des tertiären Sektors, so wird in dem Beschluß u.a. ausgeführt, sei Voraussetzung für die Entwicklung der übrigen Sektoren. Die relative Vernachlässigung des tertiären Sektors gegenüber Landwirtschaft und Industrie habe zu einer irrationalen Wirtschaftsstruktur geführt und zu solchen Problemen wie geringer Effizienz in der Industrie, niedriger Vermarktungsrate für landwirtschaftliche Produkte, Behinderungen im Handel sowie finanzwirtschaftlichen Schwierigkeiten beigetragen. Da für die Entfaltung des tertiären Sektors relativ geringe Investitionen notwendig seien,

eine schnelle Wirkung erzielt werden könne und der gesellschaftliche Nutzeffekt groß sei, würde sich eine Beschleunigung dieses Sektors positiv auf die Anpassung der Proportionen aller drei Sektoren auswirken.

Der Ausbau des tertiären Sektors sei auch deshalb erforderlich, weil er das steigende Arbeitskräftepotential und die im primären und sekundären Sektor freigesetzten Arbeitskräfte absorbieren müsse. Hierfür weise der tertiäre Sektor besondere Vorteile auf, wie eine Vielzahl von Gewerben und Branchen, breitgefächerte Sparten, Berufsfelder mit einer hohen Konzentration an Arbeitskräften, Technik und Wissen, die viele Beschäftigte unterschiedlicher Ebenen aufnehmen könnten.

Die beschleunigte Entwicklung des tertiären Sektors diene auch der Verbesserung des Lebensstandards der Bevölkerung, der sich nicht nur anhand der Einkommenssteigerung messen lasse, sondern sich auch im Niveau der gesellschaftlichen Dienstleistungen und der Lebensqualität widerspiegele. Mit der wirtschaftlichen Entwicklung und steigendem Einkommen erhöhe sich nicht nur die Nachfrage nach Kleidung, Nahrungsmitteln, Wohnraum, Informationen, Gesundheitsversorgung und anderen materiellen Lebensbedingungen, sondern auch nach kultureller Unterhaltung, Rundfunk- und Fernsehsendungen, Buchpublikationen, Reisen etc.

Als Ziel der Entwicklung des tertiären Sektors wird in dem Beschluß der Aufbau eines einheitlichen sozialistischen Marktsystems [shehui zhuyi tongyi shichang tixi], eines umfassenden städtischen und ländlichen sozialen Dienstleistungssystems und eines Sozialversicherungssystems innerhalb eines Zeitraums von 10 Jahren und länger genannt. In den 90er Jahren soll bei gleichzeitiger Entwicklung des primären und sekundären Sektors der tertiäre Sektor ausgeweitet werden, der im Verhältnis zu den übrigen Sektoren größere Zuwachsraten realisieren soll.

Der Schwerpunkt in der Entwicklung des tertiären Sektors soll in folgenden Bereichen liegen:

1. Gewerbe, die dadurch charakterisiert sind, daß in ihnen mit geringen Investitionsmitteln rasche Ge-

winne erzielt werden können, die in der Lage sind, viele Arbeitskräfte aufzunehmen und die zur Wirtschaftsentwicklung und zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung beitragen. Hierzu zählen vor allem Handel, Materialversorgung, Außenhandel, Finanzinstitutionen, Versicherungen und Tourismus sowie das Immobiliengewerbe, Lager- und Speicherdienstleistungen, Dienstleistungen für die Bevölkerung, Gastronomie, Kultur- und Gesundheitsdienstleistungen, etc.

2. Gewerbe in Verbindung mit wissenschaftlichem und technischem Fortschritten, vor allem Beratungsdienstleistungen in den Bereichen Wissenschaft und Technik, Recht, Rechnungsführung und Revision sowie Dienstleistungsgewerbe für Informationen und Technik.
3. Die Entwicklung des tertiären Sektors in den ländlichen Gebieten soll sich vor allem auf Dienstleistungen beziehen, die der landwirtschaftlichen Produktion vor- und nachgelagert sind und die während des Produktionsprozesses notwendig werden.
4. Bereiche des tertiären Sektors, die eine umfassende Bedeutung für die Wirtschaftsentwicklung haben wie Transport, Post- und Fernmeldewesen, wissenschaftliche Forschung, Ausbildung und öffentliche Einrichtungen.

Zu den Maßnahmen zur Förderung der schnelleren Entwicklung des tertiären Sektors zählt die Ermutigung aller staatlichen, kollektiven und privaten Unternehmen, den Dienstleistungssektor auszubauen. Zwar solle das Schwergewicht auf dem Ausbau des staatlichen Dienstleistungsangebotes liegen, doch sei auch Wettbewerb zugelassen sowie die Beteiligung ausländischer Investoren. Durch weitreichende autonome Entscheidungsrechte für die Dienstleistungsbetriebe und eine Reduzierung der bürokratischen Hindernisse bei der Beantragung und beim Aufbau solcher Unternehmen sollen zusätzliche Anreize gesetzt werden.

Mit einem Anteil des Dienstleistungssektors von 26,8% am gesamten Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahre 1991

liegt China weit unter dem in anderen Ländern erreichten Durchschnitt. (NfA, 15.7.92) Die CEN vom 29.6.92 weist beispielsweise auf den *World Bank Annual Report 1991* hin, in dem der Anteil des tertiären Sektors in den USA mit 69% und in Japan mit 56% im Jahre 1989 angegeben ist. Während im Jahre 1988 in den USA rund 78% und in Japan 68,4% der Beschäftigten im Dienstleistungssektor arbeiteten, betrug dieser Anteil in China lediglich 18,3%.

Auch ist das Wachstumstempo des Dienstleistungssektors bisher deutlich niedriger als das anderer Sektoren. Während 1991 beispielsweise das BSP um 7% und der industrielle BPW um 14,2% zunahm, betrug die Wachstumsrate des tertiären Sektors lediglich 5,2%. (SWB, 4.6.92)

Ein Nachholbedarf, so CEN, sei auch für den Bereich der Sozialversicherung zu verzeichnen, die im Jahre 1990 lediglich 27% der Beschäftigten erfaßt habe. Insgesamt würden nur 56,8% der städtischen Beschäftigten und 3,5% der ländlichen Arbeitskräfte die Vorteile einer Sozialversicherung in Anspruch nehmen können. Auch sei das bestehende medizinische Versorgungssystem sehr mangelhaft, vor allem in den ländlichen Gebieten. So würden im Durchschnitt auf 600 Personen ein Arzt und auf 1.200 eine Krankenschwester kommen. Pro Dorf gebe es im Durchschnitt nur eine (1,1) medizinische Station, die mit rund zwei (1,6) medizinisch ausgebildeten Fachkräften besetzt sei.

Auch das Bildungswesen weise große Schwächen auf. So sei beispielsweise der vierten nationalen Volkszählung nach der Anteil der Bevölkerung mit Universitätsausbildung lediglich 1,4%. Der Anteil der Bevölkerung mit höherem Mittelschulabschluß betrage nur 8%, mit unterem Mittelschulabschluß 23,3% und mit Grundschulabschluß 37,1%; ein Anteil von 15,9% der Bevölkerung zähle zu den Analphabeten bzw. sei nur beschränkt des Lesens und Schreibens mächtig. -schü-

*(31)

Reform des Wohnungsmarktes auch in Beijing

In der chinesischen Hauptstadt wird zum 1. Juli d.J. mit einer umfassenden Reform des Wohnungsmarktes begon-

nen. Nach Angaben des Beijinger Bürgermeister Chén Xitóng zählen zu den wichtigsten Reformmaßnahmen die Einrichtung von öffentlichen Wohnungsbaufonds, die Erhöhung der Mieten sowie der Verkauf von Wohnungen im öffentlichen Eigentum.

Bis Ende des Jahres müssen Chén Xitóng zufolge alle Einheiten [also staatliche Unternehmen und Verwaltungen], mit Ausnahme solcher, die sich in finanziellen Schwierigkeiten befinden, Wohnungsbaufonds gründen. Zunächst sollen die Mieter 10% ihres Einkommens in den Wohnungsbaufonds zahlen. Diese Kapitaleinlage bleibt Eigentum des Mieters und kann zum Kauf oder zur Sanierung der Wohnung verwendet oder bei Auszug aus der Wohnung an den Mieter zurückgezahlt werden.

Die Reformmaßnahmen sehen vor, daß die Mieten bis 1994 schrittweise auf 0,55 Yuan/m² erhöht werden. Derzeit beträgt die durchschnittliche Miete lediglich 0,20 Yuan/m². Mieter, die überdurchschnittlich viel Wohnraum pro Kopf belegen, sollen entsprechend auch mehr zahlen.

Niedrige Mieten stellten einen zunehmende Belastung für die Stadt Beijing dar. So mußten aus dem Finanzhaushalt der Stadt beispielsweise 380 Mio. Yuan an Subventionen für die Unterhaltung und Reparatur der Wohnungen im städtischen Eigentum aufgebracht werden. [Eine Angabe über den prozentualen Anteil der Subventionen am Gesamthaushalt der Stadt liegt nicht vor] Durch die Anhebung der Mieten und den Verkauf von Wohnungen soll nunmehr der Haushalt entlastet und das Kapital für den Neubau von Wohnraum bereitgestellt werden. Allerdings stellt sich nach chinesischen Einschätzungen die Reform des Wohnungsmarktes in Beijing als schwierig dar, weil die städtische Wohnungsbaubehörde lediglich 16% der Wohnungen bewirtschaftet und die übrigen Wohnungen von verschiedenen Einheiten und Einzelpersonen verwaltet werden.

Mit der Ausweitung der Unternehmensreform wird auch die Notwendigkeit zur Veränderung des Wohnungsmarktes immer stärker. Dies ist auch der Hintergrund für den Aufruf zur

Beschleunigung der Reform des Wohnungsmarktes in den kommenden 12 Monaten, den der Staatsrat [bzw. die für die Reform des Wohnungsmarktes verantwortliche Gruppe unterhalb des Staatsrates] Anfang Juni an alle Lokalregierungen gerichtet hat. Durch die Erhöhung der Mieten soll die Bevölkerung Anreize zum Kauf der Wohnungen erhalten und sollen Mieter zu größer Wohnungen dazu gebracht werden, in kleinere Wohnungen umzuziehen. Die Lokalregierungen wurden eindringlich vor dem illegalen Verkauf von Wohnungen bzw. vor dem Verkauf von Wohnungen zu Schleuderpreisen gewarnt. (XNA, 13.6.92)

Einem Bericht in *China Daily* vom 6.6.92 nach wird die Realisierung der Reform des Wohnungsmarktes/Wohnungsbaus auf nationaler Ebene durch unzureichende Finanzmittel behindert. Zwar betragen die gesamten Investitionen in den Wohnungsbau 29 Mrd. Yuan im letzten Jahr und lagen damit deutlich über den durchschnittlichen jährlichen Investitionen in der Periode 1979-88 von 22 Mrd. Yuan, und auch in diesem Jahr ist ein Investitionsvolumen von rund 30 Mrd. Yuan vorgesehen. Doch sind chinesischen Berechnungen nach zur Erreichung der geplanten Steigerung des Wohnraums um 1,65 Mrd.m² bis zum Jahre 2000 Investitionen von jährlich 49,5 Mrd. Yuan erforderlich. Das Ziel bis zum Jahre 1995 ist die Steigerung des pro-Kopf-Wohnraums von derzeit rund 7 m² auf 7,5 m² und bis zum Jahre 2000 auf 8 m².

Da sich in den nächsten 10 Jahren die städtische Bevölkerung von derzeit rund 210 Mio. auf 352 Mio. Personen erhöhen wird und ein Anteil des bestehenden Wohnraums von 50 Mio. m² sanierungsbedürftig ist, erscheint die Realisierung der vorgesehenen Steigerung des pro-Kopf-Wohnraums besonders schwierig. Bereits im letzten Jahr konnten anstatt der geplanten Erhöhung des Wohnraums um 165 Mio.m² lediglich 110 Mio.m² bereitgestellt werden. -schü-

* (32) Arbeitszeitverkürzung

Für Beschäftigte in staatlichen Unternehmen und öffentlichen Verwaltungen ist eine Verkürzung der Arbeitszeit von derzeit 48 Stunden auf zu-

nächst 44 Stunden und später 40 Stunden vorgesehen. Die noch der Zustimmung des Staatsrates bedürftige Beschlußvorlage des Arbeitsministeriums sieht vor, daß noch in diesem Jahr die 44-Stunden-Woche mit einer vierstündigen Arbeitszeit am Samstag eingeführt wird. (NfA, 26.6.92)

Die Verkürzung der Arbeitszeit für Beschäftigte in staatlichen Unternehmen und öffentlichen Verwaltungen ist einem Bericht in *BRu* 24/1992 nach auch deswegen sinnvoll, weil die Arbeitskräfte zum großen Teil unterbeschäftigt sind. Die *BRu* berichtet über eine Untersuchung in einigen Regierungsabteilungen, in denen die Beschäftigten eine Arbeitszeit von durchschnittlich 2.448 Stunden im Jahr leisten müßten, jedoch tatsächlich nur 1.800 Stunden an ihrem Arbeitsplatz verbringen. Untersuchungen des Gesundheits-Forschungsinstituts der Akademie der Medizinischen Wissenschaften zeigen außerdem, daß die produktive Arbeitszeit eines durchschnittlichen Fabrikarbeiters lediglich 5,26 Stunden bei einer täglichen Arbeitszeit von acht Stunden beträgt. (CD, 13.36.92)

Die *China Daily* vom 13.6.92 berichtet, daß mit Experimenten einer verkürzten Arbeitszeit bereits in einigen Großstädten wie Beijing und Shanghai begonnen worden war. So wurde die Fünf-Tage-Woche im Dezember 1991 in einem Beijinger Unternehmen für Kühlschrankschrankkompressoren eingeführt und soll sich positiv auf die Motivation der Beschäftigten und die Erhöhung der Arbeitseffizienz ausgewirkt haben. Auch die Produktionskosten in Form von Wasser- und Elektrizität, die pro Tag 400.000 Yuan betragen, konnten in dieser Fabrik reduziert werden. -schü-

Taiwan

* (33) Neuer Durchbruch in den Beziehungen mit dem chinesischen Festland

Im Laufe der letzten zwei Monate zeichneten sich einige neue Entwicklungen in den Beziehungen zwischen beiden chinesischen Seiten ab. Zwei